Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1915

227 (28.9.1915)

urn:nbn:de:gbv:45:1-243985

Visual Library

Jeversches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Postbezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Für Stadtbezieher einschl. des Bringerlohnes 2 Mark

Jeverländische Nachrichten

Anzeigenpreis für den Raum einer Petitzeile für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfg.; im Reklameteil 40 Pfg. Druck u. Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

№ 227. — 125. Jahrgang. Erstes Blatt Dienstag, 28. September 1915.

Die neue Offensive im Westen.

Der feindliche Gesamtangriff gescheitert.

Ueber 5000 Gefangene gemacht.

Ein englisches Kriegsschiff gesunken.

Rücknahme der deutschen Front bei Loos und Perthes. — Souchez geräumt. — Die feindlichen Durchbruchsversuche südlich Souchez uud in der Champagne **blutig abgewiesen.**

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Sonntag, 26. September.

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Verfolg der seit Monaten vorbereiteten französisch-englischen Offensive nahmen auf dem größten Teile der Front ihren Fortgang, ohne die Angreifer ihrem Ziele in nennenswerter Weise näher zubringen.

An der Küste versuchten auch englische Schiffe durch Feuer besonders auf Zeebrügge einzugreifen. Sie hatten keinen Erfolg. Nachdem ein Schiff sank und zwei andere beschädigt waren, zogen sie sich zurück.

Im Ypern-Abschnitt erlitt der Feind große Verluste; Vorteile errang er nicht. In unseren Händen fielen die Engländer 2 Offiziere, 100 Mann und 6 Maschinengewehre.

Südwestlich von Lille gelang es dem Gegner, eine unserer Divisionen bei Loos aus der vordersten in die zweite Verteidigungslinie zurückzudrücken. Hierbei haben wir naturgemäß erhebliche Einbußen, auch an dem zwischen den Stellungen eingebauten Material aller Art erlitten. Der im Gange befindliche Gegenangriff schreitet erfolgreich fort.

Die Trümmer des einstigen Dorfes Souchez räumten wir freiwillig. Zahlreiche andere Angriffe auf dieser Front wurden glatt abgeschlagen, an vielen Stellen mit schweren Verlusten für den Gegner. Hierbei zeichnete sich das 39. Landwehrregiment besonders aus, das bei dem Durchbruchsversuch im Mai nördlich Neuville den Hauptstoß hatte aushalten müssen. Wir haben hier über 1200 Gefangene, darunter ein englischer Brigadekommandeur und mehrere Offiziere, gemacht, und 10 Maschinengewehre erbeutet.

Auch bei dem Ringen zwischen Reims und den Argonnen mußte nördlich von Perthes eine deutsche Division ihre durch nahezu 70stündige ununterbrochene Beschießung zerstörte vorderste Stellung räumen und die zweite zwei bis drei Kilometer dahinter gelegene einnehmen. Im übrigen aber scheiterten auch hier alle feindlichen Durchbruchsversuche. Besonders hartnäckig wurde nördlich Mourmelon le Grand und dicht westlich der Argonnen gekämpft. Hier wurde dann auch durch unsere braven Truppen der Angreifer am stärksten geschwächt. Norddeutsche und hessische Landwehr schlugen sich hervorragend. Mehr als 3750 Franzosen, darunter 39 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im Luftkampf hatten unsere Flieger gute Erfolge. Ein Kampfflieger schoß ein englisches Flugzeug westlich Cambrai ab. Südlich Metz brachte der zu seinem Probeflug aufgestiegene Leutnant Bölke ein Boisinflugzeug zum Absturz. Der zur Vertreibung eines zum Angriff auf Freiburg angesetzten aus drei Flugzeugen bestehenden französischen Geschwaders aufgestiegene Unteroffizier Böhm brachte zwei Flugzeuge zum Absturz, nur das dritte entkam ihm.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Oestlich Wileika sind erneut russische Angriffe abgewiesen. Westlich von Wileika wird heftig gekämpft. Auf der Front zwischen Smorgon und Wischew drangen wir an mehreren Stellen in die feindlichen Stellungen ein. Der Kampf dauert noch an. Nordwestlich von Saberesina warfen unsere Angriffe die Russen über die Beresina zurück. Weiter südlich bei Dieljatitschi und Ljubtscha ist der Niemen erreicht. Es wurden 900 Gefangene gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Gegner wird weiter zurückgedrängt. 550 Gefangene sind eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den deutschen Truppen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Das strategische Ziel der französisch-englischen Offensive.

Der Durchbruchsversuch in der Champagne.

Berlin, 27. Sept. (Drahtber.; W.T.B.) Nach dem „Lokalanz." glauben Pariser Fachkritiker, **daß die neuen Kämpfe im Westen sich bis Oktober hinziehen werden. Die Hauptziele seien Geländegewinn zwischen Suippes und der Aisne.**

Von der Ostfront.

Die Kämpfe in Wolhynien.

Alle russischen Angriffe **blutig abgewiesen;** an der Ikwa-Front in zwei Tagen **über 4000 Gefangene.**

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonnabend, 25. September.

Wien, 25. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage im Nordosten ist unverändert.

In Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor.

Gegen unsere wolhynische Front unternahm der Feind wieder eine Reihe mitunter sehr heftiger Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten große Verluste; die Zahl der in der Ikwalinie gestern und vorgestern eingebrachten Gefangenen beträgt 20 Offiziere und etwa 4000 Mann. Die im Wald- und Sumpfgebiet am unteren Styr vorgehende österreichisch-ungarische Reiterei entriß dem Feind abermals einige zäh verteidigte Ortschaften.

In Litauen drangen unsere Truppen bis in die Gegend von Kraszyn vor.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die russische Offensive bei Nowo-Aleksiniec **zusammengebrochen.** — Erlahmen der russischen Angriffe am Ikwa—Styr-Abschnitt.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonntag, 26. September.

Wien, 26. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind hat auch gestern seinen Versuch, bei Nowo-Aleksiniec unsere Front zu sprengen, mit großem Kräfteaufwand fortgesetzt. Die seit mehreren Tagen währende Schlacht endete für die Russen mit einem vollen Mißerfolge. Wo immer es dem Gegneer vorübergehend gelungen war, in einen unserer Schützengräben einzudringen, überall wurde er unter großen Verlusten von den herbeieilenden Reserven zurückgeworfen. Noch gestern nachmittag und abend brachen südlich von Nowo-Aleksiniec zehnmal wiederholte russische Angriffe zusammen, und östlich von Zalocze wurden feindliche Abteilungen, die sich durch unsere zerschossenen Hindernisse den Weg in unsere Stellungen gebahnt hatten, als Gefangene abgeführt.

An der Ikwa-Styr erlahmte die Tätigkeit des Feindes.

In Ostgalizien herrscht Ruhe.

Die in Litauen kämpfenden k. u. k. Streitkräfte warfen den Gegner bei Kraszyn auf das Ostufer der oberen Schtschara zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Munitionsversorgung der Russen.

Berlin, 27. Sept. (Drahtber.; W.T.B.) Nach verschiedenen Morgenblättern heben österreichische Kriegsberichterstatter als auffallend hervor, daß **die Russen in Wolhynien über vermehrte Artillerie und Munition verfügen.** Von einer allgemeinen russischen Ueberlegenheit lasse sich jedoch nicht sprechen.

Aus dem befreiten Galizien.

Die Russen-Herrschaft.

Budapest, 26. Sept. In dem wiederbesetzten Teil Galiziens sind nach behördlichen Feststellungen **21 Städte, 450 Ortschaften und über 150 Güter durch die Russen zerstört** und mehr als 90 000 Wohnungen geplündert worden. Rund 19 800 Landeseinwohner sind nach dem Innern Rußlands abgeschleppt worden.

An der beßarabischen Front.

Ein erfolgloser russischer Massenangriff.

Czernowitz, 25. Septbr. Im Zentrum der beßarabischen Grenzfront unternahmen die Russen einen äußerst heftigen Ansturm. Der Kampf währte die ganze Nacht. Die Russen trieben immer neue Reihen in das Feuer unserer Truppen. Vor den Drahtverhauen unserer Stellungen **häuften sich die Russenleichen.** Es kam dann zu einem erbitterten Handgemenge. **Der Versuch der Russen, unsere Stellungen zu nehmen, verlief ergebnislos.**

Erfolgreiche Kämpfe am Dnjestr.

Berlin, 27. Sept. (Drahtber.; W.T.B.) Ein österreichischer Berichterstatter schildert die **Angriffe der Oesterreicher** am Dnjestr **gegen 4 russische Regimenter** am 20. September. Sie erhielten stets ein gefährliches Flankenfeuer, so daß Kaiserschützen in **energischem Flankenangriff** den Russen in den Rücken fallen mußten. Nachmittags **ergaben sich plötzlich 3500 Mann.** Der Oberst und die Offiziere mußten mit, ob sie wollten oder nicht. So versagen eigentümlicher Weise plötzlich die russischen Mannschaften, geraten außer Rand und Band

Landesbibliothek Oldenburg

und meutern gegen die Offiziere, ohne daß eine recht sichtbare Ursache vorliegt. **3500 Mann strecken die Waffen vor 800.**

Von der serbischen Front.

Artilleriekämpfe.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonnabend, 25. September.

Wien, 25. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Artillerie beschoß erfolgreich serbische Trains im Raume von Belgrad und feindliche Infanterie auf der Höhe von Topschider.

Im übrigen blieb auch im Südosten die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Nichts Neues.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonntag, 26. September.

Wien, 26. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die Beschießung der serbischen Front.

Berlin, 27. Sept. (Drahtber.; W.T.B.) Nach dem „Lok.-Anz." **steht die ganze serbische Linie** vom Drina-Winkel angefangen unterhalb Bazias **im Geschützfeuer der Verbündeten. Ein serbischer Train** wurde gestern durch einen Volltreffer **vollständig vernichtet.** Von Topschider aus nach Süden und Norden im Eilmarsch vorgehende serbische Infanterie wurde durch unsere Artillerie auseinandergesprengt. **Der Donauwinkel** bei Belgrad **dürfte somit dauernd lahmgelegt werden.**

Der Krieg mit Italien.

Erfolglose Kämpfe im Ortlergebiet. — Eine italienische Schlappe am Col dei Bois.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonnabend, 25. September.

Wien, 25. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Westfront eröffnete unsere Artillerie nun auch im Ortlergebiete das Feuer. Eine feindliche Abteilung, die im Cedeh-Tale vorgedrungen war, flüchtete bis San Caterina; eine andere wurde aus ihrer Stellung westlich der Königsspitze verjagt. Oestlich des oberen Daone-Tals säuberten unsere Truppen die Cima Latola vom Gegner.

Auf der Dolomitenfront scheiterte ein Angriff auf unsere Stellung bei Col dei Bois, wobei die Alpini, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verluste erlitten.

Im Kärntner und küstenländischen Grenzgebiete hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Westlich von Ronchi fand ein italienischer Fesselballon durch Explosion sein Ende.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Bombardement eines Lazaretts.

Der österreichische Tagesbericht

vom Sonntag, 26. September.

Wien, 26. Septbr. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern beschränkte sich die Tätigkeit der Italiener auf eine heftige Beschießung des durch die Genfer Flagge weithin gekennzeichneten Spitals des Roten Kreuzes in Görz. Die feindliche Artillerie erzielte in dieser Sanitätsanstalt fünf Volltreffer, von denen eine Granate in den Operationssaal drang. Weitere 53 Geschosse fielen in unmittelbarer Nähe des Gebäudes. Einen militärischen Zweck hatte diese völkerrechtswidrige Handlung nicht, da sich weit und breit keine Truppen befanden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Rücktritt des italienischen Marineministers.

Viale nimmt den Abschied.

Bern, 25. Septbr. Wie die italienische Presse meldet, hat **der König das Rücktrittsgesuch des Marineministers Viale angenommen.**

„Kränklich".

Bern, 25. Septbr. Zu der Demission des italienischen Marineministers Admirals Leone Viale berichten italienische Blätter, daß der Minister **seit mehr als einem Monat krank** und in Genua sei. Obgleich die Krankheit durchaus keinen schweren Charakter trage, müsse der Minister sich noch einige Wochen länger von Rom fernhalten. Er habe es deshalb für richtig gehalten, seinen Abschied zu nehmen. **Auch der Unterstaatssekretär der Marine habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, sei jedoch auf Wunsch des Ministerpräsidenten noch im Amt verblieben. Salandra habe vorläufig das Marineportefeuille übernommen.**

Vor den Dardanellen.

Artilleristische Erfolge. — Minenkämpfe.

Konstantinopel, 26. Septbr. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront bei Anafarta erbeuteten unsere vom rechten Flügel ausgesandten Erkundungskolonnen 43 Gewehre und Munition. Am 25. September beschoß unsere Artillerie die feindlichen Lager hinter Meßtantepe und verursachte schwere Verluste. Bei Ari Burnu zerstörte eine Mine, die vor unserem rechten Flügel zur Explosion gebracht wurde, eine feindliche Gegenmine. Auf dem linken Flügel beschoß unsere Artillerie die Stellungen der feindlichen Bombenwerfer, brachte die feindliche Artillerie, die erwiderte, zum Schweigen und zwang drei Transportschiffe, die in weiter Entfernung von Ari Burnu ausluden, zur Flucht.

Bei Sed ul Bahr explodierte keine der am 24. September vom Feinde geschleuderten Bomben in unseren Schützengräben. Dagegen explodierten mehrere in seinen eigenen Gräben.

Feindliche Stellungen bei Anafarta genommen. — Handgranatenkämpfe.

Konstantinopel, 27. Septbr. Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront erbeuteten unsere Aufklärungsabteilungen auf dem linken Flügel bei Anafarta in feindlichen Schützengräben etwa 30 Gewehre und Material. Wir nahmen einen Teil der vom Feinde bei seiner Landung auf diesem Flügel besetzten Stellungen wieder. Bei Sed ul Burnu schwaches Feuergefecht.

Bei Sed ul Bahr griff eine unserer Abteilungen des linken Flügels mit Handgranaten die Bombenwerferstellungen des Feindes an und verhinderte ihn, Bomben zu werfen.

Die Lazarettschiff-Flotte der Alliierten.

Konstantinopel, 266. Septbr. Nach Berichten aus den Dardanellen verwenden die Engländer und Franzosen **51 Schiffe mit 6000 bis 12 000 To. Gehalt zur Fortschaffung der Verwundeten** von der Halbinsel Gallipoli.

Im schwarzen Meer.

Die U.-Boots-„Pest".

Budapest, 26. Septbr. Infolge **Auftauchens von deutschen Unterseebooten im Schwarzen Meer ist die Schiffahrt zwischen Odessa und Reeni** nach Meldungen rumänischer Blätter **eingestellt worden.**

Die Kämpfe im Kaukasus.

Eine russische Schlappe bei Wan.

Konstantinopel, 27. Septbr. Das Hauptquartier teilt mit:

Auf der Kaukasusfront östlich von Wan in der Gegend von Hochab brachten unsere Vorposten dem Feinde eine Niederlage bei und zwangen ihn, in östlicher Richtung zu fliehen. Der Feind ließ eine Menge Gewehre und Material in unseren Händen.

Der heilige Krieg.

Meuternde indische Truppen.

Konstantinopel, 26. Septbr. Nach einer Meldung des in Bagdad erscheinenden arabischen Blattes „Sada il Islam" sind **unter den indischen Truppen des englischen Kriegsheeres Meutereien ausgebrochen.** Das englische Kommando **mußte deshalb mehrere Bataillone nach Indien zurückschicken.**

Die Kämpfe in den Kolonien.

Die Kämpfe in Belgisch-Kongo.

Le Havre, 25. Septbr. (Agence Havas.) Ueber die seit drei Monaten **von schwarzen Truppen** in Belgisch-Kongo und im englischen Küstengebiete des Tanganjikasees gelieferten Kämpfe hat der Kolonialminister folgende Mitteilung des Vize-Generalgouverneurs von Katanga ausgegeben: Die belgischen Truppen, die mit englischen Streitkräften zusammenwirken, haben am 25. Juli den ersten Kampf 35 Kilometer östlich von Abercorn geliefert. **Die Deutschen erneuerten am 26. Juli ihre Angriffe gegen Saisi.** Der Kampf dauerte bis zum 3. August. Der Feind wurde mit empfindlichen Verlusten zurückgeworfen. (?) Die deutschen Streitkräfte betrugen 2000 (?) Mann mit 18 Geschützen und Maschinengewehren. Die deutsche Meldung bleibt abzuwarten.

Der Krieg in der Luft.

Die Zeppelinangriffe gegen London.

Das englische Verlust-Konto.

London, 26. Septbr. Die **Kommission zur Untersuchung von Zeppelinangriffen auf die Ostküste Englands** hat ihren Bericht der englischen Regierung jetzt eingereicht. Die Untersuchung der Kommission, deren Vorsitzender Lord Parmoor ist, erstreckte sich auf die Schäden der Beschießung von Hartlepool, Scarborough und Whitby durch die deutsche Flotte, sowie auf **14 Zeppelinangriffe**, die in der Zeit bis zum 15. Juni auf die Ostküste erfolgten. Aus dem Bericht geht hervor, daß **697 Anträge auf Schadenersatz für körperliche Schäden, wovon 178 tödlich verlaufen sind, sowie 10 297 Anträge auf Ersatz für Sachbeschädigung eingegangen sind.**

Zwei französische Flieger bei Elzach abgeschossen.

Freiburg i. Br., 25. Sept. Heute vormittag wurden **zwei feindliche Flugzeuge** bei Elzach **durch Kampfflieger abgeschossen.** Die Führer der beiden Flugzeuge sind ott. (Vergl. hierzu die Mitteilung der obersten Heeresleitung im gestrigen Tagesbericht.)

Vom Unterseebootkrieg.

2 neue U-Boots-Opfer.

London, 25. Septbr. Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Hesione", 3663 Bruttotonnen groß, wurde versenkt. 22 Mann wurden gerettet, 19 Mann werden noch vermißt.

Lyon, 26. Septbr. „Progres" meldet aus Dünkirchen: Der französische Dampfer „Saint-Pierre" ist in der Nacht vom 22. zum 23. September im Pas de Calais torpediert worden; er versank sehr schnell. Der Kapitän und vier Mann der Besatzung wurden gerettet.

„Arabic"-Opfer.

London, 25. Septbr. „Evenings News" teilen mit, daß die Leichen von zwei Frauen und einem Mann, anscheinend Passagieren der „Arabic", angeschwemmt seien. Die männliche Leiche war die des Amerikaners Woods. Die Leichen trugen Rettungsgürtel mit dem Namen „Arabic".

Die deutschen U-Boote im Mittelmeer.

Wieder ein französischer 5000 Tonnen-Dampfer versenkt.

Zwischen Malta und Cypern torpediert.

Athen, 26. Septbr. Im Libyschen Meer wurde der französische Dampfer „Ravitailleur" von einem Unterseeboot versenkt. Er hatte 5000 Tonnen Raumgehalt und führte eine Kohlenladung von Malta nach Cypern. Das Unterseeboot führte die österreichisch-ungarische Flagge. (?) Die Besatzung des Dampfers wurde vor der Beschießung aufgefordert, die Boote zu besteigen.

Die Torpedierung der „Indiana".

Konstantinopel, 25. Septbr. Ueber die am 11. September erfolgte **Torpedierung des französischen Hilfskreuzers „Indiana"** (nicht „Indien", wie ursprünglich gemeldet) durch ein deutsches Unterseeboot bei Rhodos wird noch bekannt, daß das Unterseeboot den Hilfskreuzer **längere Zeit verfolgte, ehe es ihn torpedierte. Der Schuß traf die „Indiania" mittschiffs**, so daß es diese in zwei Teile zerschnitt. **Sie sank schnell.** 13 Mann des Hilfskreuzers sind ertrunken. Die Nachricht von der Torpedierung erregte in Mudros Panik. Alle Bemühungen der feindlichen Torpedoboote, des Unterseebootes habhaft zu werden, blieben vergebens.

Der Fall „Hellespontos" erledigt.

Die deutsche Schadenersatzleistung.

Athen, 25. Sept. Die deutsche Regierung ging auf den größten Teil der **Forderungen** der griechischen Regierung **über die Entschädigung für den von einem deutschen U-Boot torpedierten griechischen Dampfer „Hellespontos"** ein. Sie überwies der Dampfergesellschaft 58 000 Pfund durch die griechische Gesandtschaft in Berlin und weitere 3000 Pfund für den verwundeten Kapitän.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein Minenopfer.

London, 25. Septbr. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) 39 Mann von der Besatzun gdes **Dampfers „Eemdyk"** aus Rotterdam von der Holland-Amerika-Linie wurden von dem schwedischen Dampfer „Framnaes" an der britischen Küste gelandet. **Die „Eemdyk" sank** auf der Reise von Buenos Aires nach Kopenhagen mit einer Ladung Mais. Die Besatzung bestand bis auf zwei Skandinavier aus Holländern.

Amsterdam, 26. Septbr. Die Blätter melden: An Bord des gesunkenen holländischen Dampfers „Eemdyk" wurden rasch **nacheinander zwei Explosionen gehört. Das Schiff sank binnen einer halben Stunde.** Die Besatzung rettete sich in Booten und wurde nach zweistündigem Rudern von dem schwedischen Dampfer aufgenommen. Die ganze Besatzung, durchweg Holländer, ist in Sicherheit.

Die innere Krisis in Rußland.

Unruhen.

Ein Attentat gegen den Zaren?

Bukareit, 25. Septbr. Laut einer Meldung der „Moldawa" ist **ein gegen den Zaren geplantes Attentat noch rechtzeitig verhindert worden.** Auf die Kunde von der Festnahme des Attentäters kam es in Petersburg und Moskau zu ernsten Unruhen, zu deren Unterdrükkung mehrere Regimenter herangezogen werden mußten.

Unruhen und Ausstände in Moskau.

Petersburg, 25. Septbr. Nach der „Rjetsch" **stellten alle Fabriken und Werkstätten in Moskau ihren Betrieb ein. Die Zeitungen erscheinen nicht, der Straßenbahnverkehr ist wegen des Ausstandes eingestellt.**

Goremykin beim Zaren.

Petersburg, 25. Septbr. „Rjetsch" schreibt: **Der Zar berief Goremykin,** der nach Petersburg zurückgekehrt war, **telegraphisch ins Hauptquartier** zur Teilnahme an der Audienz des Dumapräsidenten.

Die Cholera in Petersburg.

Petersburg, 25. Septbr. In den ersten zwei Wochen des September sind im Gouvernement Petersburg **932 Choleraerkrankungen** angezeigt, wovon 192 tödlich verliefen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Reichskanzler in Dresden.

Dresden, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Seine Exzellenz, der Reichskanzler von Bethmann Hollweg, **trifft heute nachmittag hier ein** und wird auf Einladung des Königs im Residenzschloß Wohnung nehmen.

Auslands-Zeichnungen auf die 3. deutsche Kriegsanleihe.

Amsterdam, 25. Septbr. Die holländischen Banken zeichneten für ihre eigenen Kunden sowie für amerikanische Kapitalisten einen **namhaften Betrag für die deutsche Kriegsanleihe.** Wie verlautet, handelt es sich um einen Betrag von **200 Millionen.**

Der deutsch-französische Schwerverwundeten-Austausch.

Konstanz, 25. Sept. Heute vormittag traf wieder ein schweizerischer Sanitätszug **mit deutschen Verwundeten, 75 Mann und 5 Offiziere,** hier ein. — Am Donnerstag abend ging von hier der zweite schweizerische Sanitätszug mit französischen Austauschverwundeten — 346 Insassen, darunter 15 Offiziere — nach Lyon ab.

Schweiz.

Der schweizerische Einfuhrtrust.

Zürich, 25. Septbr. Dem Vernehmen nach ist zum **Präsidenten der schweizerischen Importgesellschaft** (Societe Suisse de Surveillance Economique) **Nationalrat Hirter** vorgesehen.

Großbritannien.

Der russische Finanzminister in London.

London, 26. Septbr. Das Reutersche Bureau erfährt, daß der russische Finanzminister Bark **mehrere Tage in London bleiben wird. Bark wurde gestern vom Könige empfangen.** Die Beratungen mit dem Schatzkanzler sind noch nicht beendet.

Gegen die Wehrpflicht.

Amsterdam, 25. Septbr. Zahlreiche Mitglieder der liberalen Partei teilten Asquith mit, daß sie **ihren Austritt aus der liberalen Partei zu vollziehen entschlossen** seien, falls die Regierung die allgemeine Wehrpflicht einbringe.

Weitere Internierungen.

London, 26. Septbr. Reuter meldet: Für morgen ist die **Internierung von 1000 Oesterreichern und Deutschen** vorbereitet, denen es nicht gelang, die Befreiung zu bewirken.

Staatliche Alkohol-Kontrolle.

London, 26. Septbr. Eine königliche Verordnung bestimmt, daß in der nächsten Woche auch in London **der Verkauf geistiger Getränke** nach den Bestimmungen der Reichsverteidigungsakte **unter Aufsicht des Staates gestellt** werden.

Keir Hardie †.

London, 26. Septbr. Der Sozialist **Keir Hardie ist** in Glasgow **gestorben.**

Frankreich.

Einstimmige Annahme des Budgets.

Paris, 25. Septbr. Die Kammer hat gestern den Gesetzesantrag betr. die provisorischen Haushaltszwölftel **für das vierte Vierteljahr 1915 einstimmig angenommen.** Die Kredite betragen 6 868 000 000 Francs.

Italien.

Lieferungsschwindel.

Zürich, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Der „Neuen Züricher Zeitung" wird aus Mailand gemeldet, daß die Regierung strenge Maßnahmen getroffen habe, um **Betrügereien der Heereslieferanten zum Schaden des Staates** zu hindern. Neuerdings seien **wieder vier bekannte Firmen wegen Betrugshandlungen** von der Presse mit Namen **angeführt worden.**

Türkei.

Abschiedsaudienz des Fürsten Hohenlohe.

Konstantinopel, 26. Septbr. Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, der Freiherrn v. Wangenheim während seiner Abwesenheit vertrat, wurde aus Anlaß seiner bevorstehenden Abreise **vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen.**

Eine Audienz Dr. Jaeckhs.

Konstantinopel, 25. Septbr. **Der Sultan empfing** gestern den Leiter der deutsch-türkischen Vereinigung **Dr. Jaeckh in längerer Audienz.** Dr. Jaeckh war kurz zuvor von den Dardanellen zurückgekehrt.

Vereinigte Staaten.

Deutsche Baumwolle-Aufkäufe.

London, 25. Septbr. Der Korrespondent der „Morning Post" erfährt von einer der größten Baumwollfirmen, daß **deutsche Firmen in Newyork** und in den anderen Städten **Baumwolle aufkaufen und einlagern,** um zu verhindern, daß der ganze Ueberschuß in die Hände der englischen Fabrikanten gerate.

Gegen die Entente-Anleihe.

Newyork, 26. Septbr. (Durch Funkspruch vom Sonder-Berichterstatter des W.T.B.) Viele Zeitungen warnen **vor der Gefahr, die in der vorgeschlagenen englisch-französischen Anleihe ohne gehörige Sicherheiten lauert,** und sprechen sich gegen jede Anleihe aus, welche der Verlängerung des Krieges dienen könnte.

Rotterdam, 25. Septbr. Aus Newyork wird gemeldet: Die Deutschamerikaner und Iren bereiten für den kommenden Sonntag **über 6000 Protestversammlungen** in den Vereinigten Staaten zwecks Einspruch gegen die englische Kriegsanleihe. In Washington spricht Bryan. In Newyork finden 12 Riesenversammlungen statt.

London, 26. Septbr. Aus Newyork wird berichtet: Henry Ford, der Direktor der großen Automobilwerke in Detroit, erklärt, daß er **seine Fonds den Banken entziehen werde, die die englisch-französische Anleihe unterstützen.**

Eingesandt.

Eine Ungerechtigkeit.

Werte Redaktion! Gestern, Sonntag, 26. Septbr., fand im Schützenhof ein Konzert einer Marine-Kapelle statt. Bisher wurde den Verwundeten und Kranken der hiesigen Lazarette freier Eintritt gewährt, gestern dagegen wurden ihnen 30 ₰ Eintrittsgeld abverlangt. Ueberall ist es üblich, daß, wo Militär liegt, billigere Eintrittspreise für Militär gewährt werden. Zumal bei einer Lazarettlöhnung von täglich 10 ₰ ist es den Verwundeten nicht möglich, solche Eintrittspreise zu zahlen. Man muß annehmen, daß man die Verwundeten bei derartigen Konzerten nicht gern sieht.

Die Verwundeten des Vereinslazaretts Jever.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir müssen es den Veranstaltern des Konzerts überlassen, sich zu dem obigen Vorwurf zu äußern, müssen aber die Einsender darauf aufmerksam machen, daß der 30 ₰-Preis der billige Eintrittspreis für Militär war. Zivilpersonen zahlten den für ein Unterhaltungskonzert recht hohen Preis von 50 ₰, der unseres Erachtens schon von vornherein sehr viele vom Besuch eines solchen Konzerts abhalten dürfte. Was die Beschwerde der Einsender anlangt, so waren wir der Meinung, daß es selbstverständlich sei, daß unsere Verwundeten, wie das überall üblich ist, auch hier bei derartigen Veranstaltungen freien Eintritt genießen. Es bedarf sicher nur dieser Beschwerde unserer Verwundeten, um zu erreichen, daß es in Zukunft auch in Jever so bleibt. Die Gewährung freien Eintritts an unsere Verwungeten soll kein Almosen, keine „zarte" Rücksichtnahme auf ihren dünngespickten Geldbeutel, sondern ein Akt dankbarer Gesinnung, fürsorglichen Entgegenkommens sein.

Neueste Nachrichten.

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Montag, 27. September.

(War bis zur Drucklegung der heutigen Nummer noch nicht eingetroffen.)

Vom Balkan.

Die verpaßte Gelegenheit.

Die Enttäuschung der Pariser Presse über Bulgarien.

Paris, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Die Sprache der Presse ergeht sich in **heftigen Angriffen gegen Bulgarien und scharfen Ausfällen gegen Zar Ferdinand.** Sie spricht von dem bulgarischen Herrscher und den Mitgliedern seiner Regierung als von den Helfershelfern der deutschen Barbaren und Verräter. Dagegen macht sich heftige Erregung gegen das System der französischen Zensur geltend. Die französischen Offiziellen werden in Ungewißheit gehalten. Viele Blätter, darunter „Gaulois" und „Figaro" richten **heftige Vorwürfe gegen die Diplomatie** des Vierverbandes und erklären: **Damals als die Russen in den Karpathen standen, sei der richtige Augenblick gewesen,** um die entscheidenden diplomatischen Bemühungen in den Balkanstaaten zu unternehmen. Die Offiziösen und amtlichen Stellen nahestehenden Blätter „Echo de Paris" und „Temps" betonen die **Notwendigkeit, Serbien durch Truppensendungen zu Hilfe zu kommen.** Von Serbien aus sei der Weg nach Konstantinopel offen. Die Presse erwartet, daß durch die Entschließung Rumäniens und Griechenlands bereits in einigen Tagen Licht in die augenblicklich dunkle Lage gebracht werde. Das allerwichtigste sei aber für den Vierverband **schnell, energisch und zielbewußt zu handeln.**

Die bulgarische „Sicherheits"-Mobilisierung.

London, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Wie das Reuter-Büro erfährt, hat Bulgarien am 26. Septbr. **den Entente-Mächten amtlich versichert, daß seine Mobilmachung jeder aggressiven Ziele entbehre** und lediglich den schwierigen Zuständen und den Truppenbewegungen in den umliegenden Staaten zuzuschreiben sei.

Die Haltung Griechenlands.

Griechenland duldet nicht den Durchgang fremder Truppen.

Budapest, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Der griechische Gesandte Naum erschien bei Radoslawoff, **um die Ursache der griechischen Mobilisierung zu besprechen,** und teilte mit, daß Griechenland entschlossen sei, **den Durchgang fremder Truppen durch sein Gebiet entschieden zu verhindern.** Die griechische Besetzung von Doiran und Gjevgelü werde fortgesetzt.

Die Eintracht zwischen dem König und Venizelos.

Mailand, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Der Berichterstatter des „Corriere della Sera" drahtet aus Athen folgendes: Von Sonnabend bis gestern nachmittag haben Zeitungen aller Parteien **den Rücktritt Venizelos für unvermeidlich gehalten. Die öffentliche Erregung in Athen war sehr stark.** Große Volksmengen umlagerten die Redaktionen. Die Ministerien waren geschlossen. Gestern morgen um 10 Uhr **begab sich Venizelos in das Königsschloß** von Dekelia, um dem König die Lage zu schildern. Kurz vor 12 Uhr kehrte der Ministerpräsident zurück. Bald darauf wurde die amtliche Mitteilung herausgegeben, daß **die Ansichten des Kabinetts und des Königs über die bereits getroffenen und die zukünftigen Maßnahmen vollkommen übereinstimmten.**

Englische Verluste.

London, 26. Septbr. Die gestrige Verlustliste zählt **35 Offiziere** und **1746 Mann** auf.

Es ist die höchste Zeit

für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, damit am

1. Oktober

keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes eintritt.

Wer Goldgeld verbirgt, handelt ehrlos!

Landesbibliothek Oldenburg

Bettwäsche.

Bettbezüge, weiss und bunt.
Bettücher, 1-, 1½- und 2schläfig.
Kissenbezüge in vielen Mustern.

Stoffe für Bettwäsche
in allen Breiten vorrätig.

Große Auswahl
Billigste Preise.

Julius Quedens,
Neuestr. 11.

Damen-Untertaillen,
Sommerunterzeuge,
Strümpfe u. Fußlinge,
Sommer-Handschuhe
verkaufe enorm billig.

Hosenträger. **Ernst Benters,** Gerrnstraße.
Wäsche-, Betten-Geschäft,
Baby-Basar,
Bettfedern-Reinigungs-Maschine.

Vom 15. Oktober ab schlachte wieder prima Großvieh. Bestellungen für Winterbedarf erbitte auch jetzt schon.

Julius Levy.
Jever, Schlosserstr.

Für unsere verschiedenen Lieferungen kaufen wir bei sofortiger Abnahme sowie für später

Schlachtvieh aller Gattungen, Großvieh

in jeder Qualität und Gewicht von 8 bis 14 Zentnern. Offerten erbitten

Gebrüder de Taube,
Wilhelmshaven.

Verkaufe eine schwere schöne

2jährige Stute

bester Abstammung, fromm im Geschirr.
Jaderaußendeich, Post Jade.
W. Heidemann.

Zu verkaufen

ein starkes Hengstfüllen.

Popphausen b. Haddien. H. Janßen.
Suche **Futterstroh** anzukaufen.
Offerten mit Preis erbeten. D. O.

Bismarck-Warte bei Jever.

Versammlung

der Obmänner mit dem Zentralvorstande am 28. September mittags 12½ Uhr im Getreuenlokal.

Zweck: Erwerbung der Rechte einer juristischen Person.

Das Zentralkomitee.
Dr. Minssen.

---

15 Schwabes 15 billige Tage. 15

Ein Posten **Herren-Anzüge,** Ia Verarbeitung, jetzt **27,00** Mk.	**Kinder-Anzüge, Leibchenhosen,** enorm billig.	Ein Posten **Herkuleshosen,** unverwüstlich, eisenstark, jetzt **6,50** Mk.

Ein Posten im Schaufenster gelittener Anzüge, früher bis 60 Mark, jetzt **25,00 20,00** und **15,00** Mark.

Julius Schwabe, Jever, Burgstr.

Im Kohlenschuppen an der Bahn:

Futterkartoffeln pro Zentner 4 Mk.,

rote und weiße, sehr schöne Qualität, auch als Eßkartoffel verwendbar.

Bei Abgabe ganzer Waggons große Preisermäßigung. Lieferung nach allen Stationen.

Speisekartoffeln treffen in diesen Tagen wieder ein.

Johann B. Wiggers.

Konsum- u. Sparverein f. Rüstringen u. Umgegend, e. G. m. b. H., Rüstringen.

Ab 15. Oktober d. J. nehmen wir für unsere Molkereien in

Hooksiel und Kopperhörn

auf den nachfolgenden Milchtouren neue Lieferanten an. Interessenten bitten wir, sich mit den Molkereien oder mit uns direkt in Verbindung zu setzen.

Unsere Wagen fahren: Stumpens-Hooksiel, Wüppels-Hooksiel, St. Joofter-Groden-Hooksiel, Westerhausen-Sengwarden, Hooksiel-Rüstersiel-Rüstringen, Voslapp-Sengwarden-Fedderwarden-Rüstringen.

Der Vorstand.

Dampfmolkerei Hooksiel bei Wilhelmshaven.

Wir eröffnen Anfang Oktober in **Rüstringen** eine

Filialmolkerei

und nehmen neue Milchlieferanten auf. Die Milch kann als Expreßgut oder in Sammelwaggons nach Wilhelmshaven auf unser Anschlußgleis in Rüstringen gehen. Wir zahlen die höchsten Preise und sichern unsern Lieferanten kulanteste Bedingungen zu. Interessenten bitten wir, sich mit uns unter Angabe des eventuell zu liefernden Quantums in Verbindung zu setzen und sind wir alsdann gerne bereit, uns persönlich zu verständigen.

Der Vorstand.

Achtung!

Ein noch gut erhaltenes

Klavier (Flügel)

billig zu verkaufen.

Wangeroog. **Carl Sävert.**

Zum 1. November d. Js. ein ordentliches

Dienstmädchen

gesucht.
Jever, Lindenallee 12.
Frau Oekonomierat Jürgens.

Gesucht zum 1. November ein

junges Mädchen.

Familienanschluß und Gehalt nach Uebereinkunft.
St. Joost, Post Wiarden.
Frau Pastor Brunken.

Verkaufe einen 1½jährigen

dunkelbraunen Wallach.

Popphuse. Meents.

Habe einen 3½jähr. Wallach zu verkaufen.
Stummeldorf. C. J. Reents.

Schönes weißes Backmehl Pfd. 50 Pfg., ohne Brotkarte zu haben, ff. Kunsthonig, Marmelade, lose ausgewogen und bei Eimern, Käse in großer Auswahl empf. billigst
H. W. Hinrichs.

---

ff. Rollmops, Bismarckheringe, einzeln und in 4 Liter-Dosen, empf.
H. W. Hinrichs.
Hiesige eingel. Eier. D. O.

Heu, Stroh, Häcksel

liefert billigst
Jever. Anton Onken.

Allgemein

anerkannt wird, daß
Oldenburger
Backpulver,
Puddingpulver,
Rote Grützepulver
von Ia Qualität ist.

Es gibt nichts Besseres!

Bitte, machen Sie einen Versuch und Sie werden Kunde!

Gerhard Bremer,
Oldenburg i. Gr.

Programm

der

Missionskonferenz

am Dienstag, 28. Sept., zu Wittmund.

1. Oeffentlicher Missionskindergottesdienst vormittags 11 Uhr in der Kirche: Missionsdirektor Förtsch-Berlin.
2. Oeffentliche **Nachmittagsversammlung,** 3,15 Uhr beginnend. Eröffnungsansprache P. Köppen-Wittmund.

Vorträge: „Weltkrieg und und Weltmission“: Missionsdirektor **Förtsch. „Was lehrt der Krieg die Missionsgemeinde?“:** Missionsinspektor Hoffmann-Barmen.

Oeffentliche **Abendversammlung,** 6 Uhr beginnend, **Superintendent Schaaf: „Warum muß Mission getrieben werden?“** Missionsinspektor Hoffmann: **„Wie wird Mission getrieben?“**

Die beiden Versammlungen finden im Ostfriesischen Hof statt. Eintritt frei für jedermann!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Vorstand:
Superintendent Schaaf, Potshausen.

Todesanzeigen.

Erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel,

der Grenadier

Jacob Janssen,

im Alter von 23 Jahren am 16. Juli in Rußland den Heldentod für das Vaterland gefunden hat.

In tiefer Trauer
Ludwig Janssen und Frau
nebst Kindern
und Kindeskindern.
Uellengatt
bei Carolinensiel.

† † †

Ruhe sanft
in fremder Erde!

Erhielten die tief traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Musketier

Johann Willms,

im blühenden Alter von 21 Jahren infolge einer schweren Verwundung am 1. Sept. im Feldlazarett auf dem Kriegsschauplatz im Osten verstorben ist.

In tiefer Trauer:
Gerh. Willms und Frau
nebst Kindern
und allen Angehörigen.
Jever, 27. Sept. 1915.

Erhielt die traurige Nachricht aus Rußland, daß mein lieber Sohn,

der Reservist

Hermann Peters,

in seinem 34. Lebensjahre den Tod fürs Vaterland erlitten hat.

Witwe G. Peters
geb. de Boer
und Familie.
Sengwarden, 25. Sept.

Memmhausen,
24. Sept. 1915.

Heute nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft und ruhig unserie liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Wwe. Anna Catharina Ricklefs

geb. Popken

im 77. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen:
A. J. Ricklefs und Frau
nebst Tochter.
W. H. Weerda und Frau
geb. Ricklefs.

† † †

Beerdigung findet statt Mittwoch den 29. September nachm. 4 Uhr in Accum.

Danksagungen.

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen ihre herzliche Teilnahme bewiesen, ihren Sarg mit Kränzen schmückten und ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder
und Kindeskinder.
Förrien, 24. Sept. 1915.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Herd Edzards und Familie.
Wüppelseraltendeich.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann H. Reinhardt in Jever

Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt

№ 227. — 125. Jahrgang. Zweites Blatt Dienstag, 28. September 1915.

Die Balkankrisis.

Noch immer keine Entscheidung.

Bulgariens Einlenken.

Die bulgarische „Sicherheits"-Mobilmachung.

London, 25. Septbr. „Daily News" erfährt aus Washington: Ministerpräsident Radoslawow hat dem bulgarischen Gesandten gekabelt, **die Mobilmachung Bulgariens sei nicht in aggressiver Absicht angeordnet worden.**

Sofia, 25. Septbr. Blätter aller Parteischattierungen betonen, daß der angeordneten Mobilisierung keinerlei aggressive Absichten zugrunde liegen, ohne indes vor dem **Ernst der Lage** die Augen zu verschließen. Das offiziöse Blatt „Echo de Bulgare" führt aus: Unter die Waffen gerufen, ist das bulgarische Volk heute wie gestern beseelt von dem Wunsche, den Frieden zu erhalten, aber gleichzeitig **fest entschlossen, seine Ansprüche, deren Berechtigung die ganze Welt anerkennt, durchzusetzen.** Es ist aber noch möglich, den Frieden mit der Gerechtigkeit in Einklang zu bringen.

Der Fortgang der Mobilmachung.

Newyork, 25. Sept. Der Sonderberichterstatter der „Associated Preß" drahtet aus Sofia vom 24. September nachmittags: **Die Mobilisierung schreitet glänzend fort.** Die eingerückten Mannschaften sind vortrefflich gekleidet und mit warmen Uniformen und sehr guten Stiefeln versehen. Man erwartet, daß **die bulgarische Armee in sehr wenigen Tagen feldbereit sein wird.** Besondere militärische Anordnungen wurden in den bulgarischen Häfen am Schwarzen Meere, in Burgas und Warna, getroffen, um einer russischen Ueberrumpelung vorzubeugen.

Radoslawoff beim Zaren.

Budapest, 25. Septbr. Wie „A Nap" aus Sofia erfährt, **empfing Zar Ferdinand den Ministerpräsidenten** in einer langen Audienz. Der Besprechung wohnte der 21jährige Thronfolger bei.

Eine Sympathiekundgebung der bulgarischen Studenten in Wien.

Wien, 26. Sept. Gestern abend erschienen die hier weilenden bulgarischen Studenten, die wegen der Mobilmachung Bulgariens abreisen, in der bulgarischen Gesandtschaft. Sie brachten Hochrufe auf den bulgarischen König und Kaiser Franz Joseph aus. Der Gesandte Toscheff und der bulgarische Konsul Stiaßny erwiderten dankend für die vaterländische Kundgebung und brachten ein Hoch auf den bulgarischen König und den Ministerpräsidenten Radoslawoff aus.

Die Bedrohung Serbiens.

Kriegsrat in Nisch.

Sofia, 25. Sept. Nach Berichten aus Nisch herrscht dort die größte Bestürzung. Kronprinz Alexander traf in Kragujevac ein, wo **ein Kriegsrat stattfand.** General Putnik berichtete über die Lage des Heeres.

Die türkisch-bulgarische Verständigung.

Die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Uebergabe-Protokolls.

Sofia, 25. Septbr. (Meldung der bulgarischen Agentur.) Die halbamtliche „Narodni Prava" meldet: **Das Protokoll, betreffend die Uebergabe der von der Türkei abgetretenen Gebiete, ist gestern von den türkischen und bulgarischen Abgeordneten,** die sich in Dimotika eingefunden haben, **unterzeichnet worden.**

Bulgarien und die Entente.

Die neuen Vorschläge der Entente.

Newyork, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Associated Preß meldet aus Sofia vom 25. September: **Die Gesandten der Entente statteten gestern nachmittag dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab.** Später ließen sie durch den russischen Gesandten **die neuen Vorschläge der Entente** übermitteln. Dieser blieb nur kurze Zeit beim Ministerpräsidenten. — Es wird behauptet, **der russische und der italienische Gesandte wollten Sofia in Kürze verlassen,** während der englische und französische zu bleiben gedächten. (?)

Abreise des bulgarischen Gesandten in Paris?

Lyon, 26. Sept. „Proges" meldet aus Paris: Auf der bulgarischen Gesandtschaft **weht die Flagge nicht mehr.** Doch weilt der Gesandte noch in Paris. Einige Journalisten erhielten auf die Frage, ob **die Abreise vorbereitet** werde, die Antwort, es sei noch nichts beschlossen, doch könnten sich die Ereignisse überstürzen und die Lage sich plötzlich ändern.

Keine Mobilmachung Rumäniens!

Auch Rumänien wartet ab.

Bukarest, 26. Sept. Gestern fand ein Ministerrat statt. Uebereinstimmenden Mitteilungen zufolge ergab die Prüfung der Lage, die durch die Mobilmachung Bulgariens und Griechenlands geschaffen wurde, daß für Rumänien keine Notwendigkeit vorliege, mit der gleichen Maßregel zu antworten.

Bukarest, 26. Septbr. (Agence Roumaine.) Die offiziöse „Independence Roumaine" schreibt: Der Ministerrat, der sich mit der Prüfung der äußeren Lage befaßte, nahm von der Mobilisierung Bulgariens und Griechenlands Kenntnis. Die Minister waren **einmütig der Ansicht, daß diese neuen Tatsachen nicht danach angetan seien, die bis jetzt befolgten Richtlinien Rumäniens in irgend einer Weise zu ändern.** Demzufolge werden unsere Truppen weiter längs unserer Grenzen konzentriert bleiben.

Bevorstehender Rücktritt Costinescus?

Wien, 26. Sept. Die „Reichspost" meldet, daß **der Rücktritt des Finanzministers** Costinescu wegen seiner eigenartigen Ausfuhrpolitik **unmittelbar bevorstehe.**

Bulgarien und Griechenland.

Bulgarisch-griechische Verhandlungen.

Newyork, 27. Septbr. (Drahtber.; W.T.B.) Associated Preß meldet aus Sofia vom 25. September: Der **griechische Gesandte erklärte heute, die Mobilmachung Griechenlands richte sich in keiner Weise gegen Bulgarien,** zu dem man gute Beziehungen zu erhalten bestrebt sei. Er sprach sich über die Lage optimistisch aus. **Verhandlungen seien im Gange.**

Die Mobilmachung Griechenlands.

Allgemeine Mobilmachung.

Paris, 25. Septbr. Nach einer Meldung der „Agentur Havas" aus Athen ordnete der griechische König die Mobilisierung des gesamten griechischen Heeres an.

Auch eine „Sicherheits"-Mobilmachung.

Athen, 25. Septbr. Eine amtliche Mitteilung betont, daß die Mobilisierung **nur als Sicherheitsmaßnahme zu betrachten sei.**

Athen, 24. Septbr. (Verspätet eingetroffen.) Der Privatkorrespondent von Wolffs Telegraphischem Bureau meldet: Die Mobilmachung bedeutet, wie mir bestätigt wird, **eine wachsame bewaffnete Neutralität,** die sich gegen niemand herausfordernd wendet und die ohne dringendste Notwendigkeit nicht aufgegeben werden wird.

Der König und Venizelos.

Athen, 25. Septbr. (12 Uhr 30 Min. nachmitt.) Zwischen dem König und Venizelos wurde über die zu treffenden Maßnahmen **Uebereinstimmung erzielt.**

Gunaris zum König gerufen.

Athen, 24. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Gunaris ist **telegraphisch zum König gerufen worden.**

Die Mobilmachung durch Frankreich finanziert?

Athen, 24. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Der „Messager d'Athenes" erfährt, daß **Frankreich sich bereit erklärt habe, der griechischen Regierung einen Kredit von 100 Millionen Francs zur Deckung militärischer Ausgaben** zu eröffnen.

Eine Anleihe.

Athen, 24. Septbr. (Verspätet eingetroffen.) Der Privatkorrespondent von Wolffs Telegraph. Bureau meldet: Die Regierung hat **eine Anleihe mit der griechischen Nationalbank abgeschlossen.** Die Bank leistet einen sofortigen **Vorschuß, der zwischen 12 und 20 Millionen Drachmen schwanken wird.**

Belagerungszustand über Griechisch-Mazedonien.

Mailand, 25. Septbr. Die Blätter melden aus Athen, die griechische Kammer sei am Mittwoch zusammengeteten und habe der **Verhängung des Belagerungszustandes über Mazedonien** zugestimmt. Die griechischen Militärbehörden hätten Dampfer und Eisenbahnen mit Beschlag belegt und den Warenverkehr verboten.

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 27. September.

✠ **Auszeichnung.** Der Gefreite Franz Alberts von hier, zurzeit verwundet in Oldenburg, erhielt aus dem Felde das Eiserne Kreuz nachgesandt. — Das Eiserne Kreuz erhielt ferner bereits vor einiger Zeit der Kriegsfreiwillige Gefreiter Robert Peeken im Feldartillerie-Regiment 229, zurzeit verwundet im Lazarette zu Crefeld. Gefreiter Peeken ist der Sohn des Rentners Anton Peeken von hier.

r **160 Mark Goldgeld** sind heute bei uns abgeliefert worden. Der Schüler Folkerts aus der Untertertia des Gymnasiums brachte uns 110 ℳ, der Sextaner Karl Kickler 40 ℳ und Klein-Hermann Lampe, Sohn des Getreuenwirts, 10 ℳ in Gold.

r. **Das gestrige Konzert** der VI. Matrosen-Artillerie-Abteilung im „Schützenhof" war recht gut besucht. Ein sorgfältig gewähltes und vorzüglich vorgetragenes Programm unterhielt die Konzertbesucher auf das Beste. Unter Feldwebel Hotzes Leitung sind die Leistungen der Kapelle der VI. Seewehr-Abteilung zu einer beachtenswerten Stufe künstlerischer Reife gediehen, was wir auch gestern wieder mit Befriedigung feststellen konnten.

r. **Fahrraddiebstahl.** Am Sonntag, 26. d. M., abends 8,30 Uhr ist von dem hiesigen Posthofe das einem Eilboten gehörende Fahrrad „Cito" Nr. 115 071 von einem Marinesoldaten gestohlen worden. Anzunehmen ist, daß der Marinesoldat das Rad auf dem Nachhausewege zum Stationsort benutzt und dann weggeworfen hat.

.:. **Rüstringen,** 26. Septbr. **Fleischversorgung.** Die Stadt Rüstringen verkauft an die Bürger, welche sich durch ihre Brotkarte ausweisen müssen, Dauerwaren und Fette, nämlich 1 Pfund Zervelatwurst für 2,45 ℳ, Schweineschmalz für 2,10 ℳ, Bauchspeck mit Karbonade für 2,15 ℳ, Speisefett für 1,60 ℳ und Schweinefleisch in Brühe in Dosen für 1,50 ℳ. Kriegerfamilien und Minderbemittelte erhalten die Waren gegen einen Gutschein für 0,15 ℳ bis 0,30 ℳ billiger.

§ **Oldenburg,** 26. Septbr. **Für die Unterstützung der Kriegerfamilien** und zur Linderung der nicht mit Einberufungen zusammenhängenden Kriegsnot sind seit Ausbruch des Krieges von der Kriegshilfe unserer Stadt 505 054 ℳ aufgewandt worden. Davon wurden 136 262 ℳ durch freiwillige Sammlungen aufgebracht. — **Der Ausschuß für Verwundetenfürsorge** ist von der Lazarettverwaltung mit der Ordnung und Verteilung der Unterhaltung für die Verwundeten beauftragt worden. Dadurch ist einer Einseitigkeit der Behandlung vorgebeugt und eine Gleichmäßigkeit in den 14 Lazaretten leichter durchzuführen. Alle Vereine und Einzelkräfte, die für Unterhaltung etwas tun wollen, **haben** sich mit dem Ausschuß in Verbindung zu setzen. — **Das Großherzogliche Theater** eröffnet nächsten Sonntag mit dem einaktigen Schauspiel „Die Condottieri" von R. Herzog seine Winterspielzeit. — **Vorzugspreise für Futtermittel** gewährt der Oldenburger Konsumverein Personen, die für seinen Molkereibetrieb — der Verein hat eine Molkerei gepachtet — Milch liefern, sofern der Lieferungsabschluß bis zum 1. Oktober zustande kommt. — **Teure Kartoffeln.** Trotzdem die städtische Verwaltung den Bürgern Kartoffeln zu 4 ℳ den Zentner durch die Firma Bolte vermittelt, kosteten die Kartoffeln gestern auf dem Wochenmarkt noch 5 ℳ und darüber. — **Erheblich verletzt** wurde eine Frau durch einen Steinwurf am Kopfe, als sie auf dem Gertrudenkirchhof ging. Ein Knabe hatte von der Alexanderstraße aus nach den Früchten eines auf dem Kirchhof stehenden Kastanienbaumes geworfen.

* **Donnerschwee,** 25. Septbr. **Notlandung.** Von zwei Fliegern, die vorgestern vormittag über unserer Stadt erschienen, mußte einer niedergehen. Er geriet in das sumpfige Gebiet der Donnerschweer Wiesen, weshalb der Apparat abmontiert werden mußte, um fortgeschafft und wieder instand gesetzt zu werden.

* **Huntlosen,** 25. Septbr. **80. Geburtstag.** In seltener Rüstigkeit konnte kürzlich der Gemeinde- und Kirchenrechnungsführer B. Künnemann seinen 80. Geburtstag begehen. Er ist 56 Jahre Kirchenrechnungsführer und verwaltet seit 40 Jahren die Gemeindekassen.

* **Brake,** 25. Septbr. **Der Handelsverein** hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, aus seinen Mitteln 1000 ℳ für die Ortskriegshilfe zu spenden.

Aus den Nachbargebieten.

.:. **Wilhelmshaven,** 27. Septbr. **Ein Feldgottesdienst** fand hier am gestrigen Sonntag statt, welcher von den militärischen Vereinen der beiden Jadestädte veranstaltet wurde. Die Vereine, 14 an der Zahl, versammel-

Landesbibliothek Oldenburg

ten sich bald nach 2 Uhr auf dem Marktplatz im Stadtteil Elsaß. Von hier aus wurde mit Musik und fliegenden Fahnen zum Bismarckplatz marschiert und dort Aufstellung genommen. Die Feldpredigt hielt Konsistorialrat und Oberpfarrer Opper. Der Kriegsgesangverein trug mehrere Lieder vor, den Beschluß machte das niederländische Dankgebet. Dann marschierten die Vereine nach dem Sammelplatz zurück, wo sich der Zug auflöste.

* **Wittmund,** 24. Septbr. **Ostfriesenspende.** In der heutigen Kirchenvorstandssitzung teilte der Vorsitzende Pastor Köppen mit, daß von der Sammlung der Ostfriesen in Amerika für die bedürftigen ostfriesischen Kriegsteilnehmer und deren Angehörigen, ohne Unterschied der Konfession, 1510 *M* auf das Kirchspiel Wittmund entfallen. Der Kirchenvorstand beschloß, die Verwaltung und Verteilung dieser Summe in Gemeinschaft mit dem hiesigen Rote-Kreuz-Verein zu übernehmen.

* **Bremen,** 23. Septbr. **Die September-Haussammlung** des Roten Kreuzes brachte fast 300 000 *M*, überstieg somit den Augustbetrag um 8000 *M*.

* **Osnabrück,** 26. Septbr. **Der „Eiserne Karl der Große".** Hier fand heute die feierliche Einweihung eines „Eiserner Karl der Große" statt. Die Nagelung erbrachte am ersten Tage an 100 000 *M*.

Unpolitische Nachrichten.

Amtseinsetzung des neuen Bischofs von Hildesheim. Hildesheim, 26. Septbr. Der neue Bischof von Hildesheim, Dr. Ernst, wurde gestern von den kirchlichen Obern im Beisein der Spitzen der staatlichen Behörden in sein Amt eingesetzt. An der kirchlichen Feier im Dom nahmen die Bischöfe von Paderborn und Osnabrück und der Fürstbischof von Breslau teil.

Explosion. Gelsenkirchen, 25. Septbr. In dem Stahlwerk einer hiesigen Fabrik explodierte nachts in der Gießgrube ein sogenannter Bär der dorthin abgelassenen glühenden Schlacken. Von den umherfliegenden glühenden Massen wurden sieben Arbeiter verletzt. Einer ist bereits gestorben, drei schweben in Lebensgefahr, einer ist leicht verletzt.

Brand einer Lebensmittelfabrik. Paris, 27. Sept. (Drahtber.; W. T. B.) „Petit Parisien" meldet aus Marseille: Eine Fabrik, die seit einigen Monaten für die Lieferung von Lebensmitteln für die Armee diente, wurde gestern durch einen Brand zerstört. Erst nach fünfstündigen Löscharbeiten konnte die Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Brandes als beseitigt gelten.

Gerichtszeitung.

Landgericht Oldenburg.

§ **Eine Diebesbande** hatte sich der 20jährige E. Ralle aus Rüstringen, ein trotz seiner Jugend vielfach vorbestrafter Mensch, herangebildet. Er war in einem Fensterputzergeschäft bedienstet und sammelte die noch nicht widerstandsfähigen ebenfalls als Fensterputzer tätigen Jünglinge Pochhanke, Bümmerstede, Plettner, Jäger und Dittmann um sich, die im Alter von 15 bis 19 Jahren stehen. Es wurden in Rüstringen eine ganze Reihe einfacher und schwerer Diebstähle auf den Höfen der Althändler Gutentag u. Sohn an der Adolfstraße und Kornblum an der Werftstraße sowohl am Tage als zur Nachtzeit ausgeführt, an denen Ralle immer, seine Helfershelfer je nachdem beteiligt waren. Abgesehen hatten es die Diebe auf bessere Lumpen, namentlich Flanellabfälle, die sie sackweise mitnahmen, bei anderen Althändlern teuer verkauften und das Geld dann unter sich teilten. Es handelte sich mitunter um mehr als 100 *M*. Der Urheber dieses Treibens, Ralle, wurde ganz erheblich, nämlich mit 5 Jahren Gefängnis, bestraft; die übrigen Angeklagten erhalten in der genannten Reihenfolge 4, 3, 3, 2 Monate und 6 Wochen Gefängnis. In Rücksicht auf ihre Jugend und darauf, daß sie als Verführte zu betrachten sind, wurde ihnen Strafaufschub in Aussicht gestellt.

§ **Seinen Kollegen bestohlen** hat der 21jährige Klempner Adolf Janßen aus Rüstringen. Er entwendete zu drei verschiedenen Malen aus einem verschlossenen Schrank einen Photographie-Apparat, einen Anzug und eine Jacke und eine Weste. Die gestohlenen Sachen verkaufte er.

§ **Gegen das Belagerungsgesetz gefehlt** hat der Landmann B. aus Langewerth bei Fedderwarden dadurch, daß er trotz besonderen Verbots eines Postens mit seinem Gespann in das Festungsgebiet Wilhelmshaven einfuhr, als er seinen Passierschein vergessen hatte. Das Gericht erkennt auf 2 Tage Gefängnis. — **Ein gleiches Vergehen** wird den Ehefrauen H. aus Rundum bei Neuende und J. aus Rüstringen zur Last gelegt. Sie sind Schwägerinnen. Frau H. ging auf einen ihr von Frau J. gegebenen und auf deren Mutter lautenden Schein in das Festungsgebiet. Sie nahm auch eine Aenderung auf dem Schein vor. Urteil: je 1 Tag Gefängnis und gegen Frau H. 10 *M* Geldstrafe.

Heute vor einem Jahre!

Der 28. September 1914.

Eröffnung des Feuers auf die Forts von Antwerpen.
Beschießung von Ossowiecz durch deutsche Artillerie.
Deutsch-österreichisches Vorgehen aus Linie Krakau-Kreuzburg.
Gefecht zwischen Deutschen und Engländern bei Lüderitzbucht.

Allgemeines.

* **Für unsere in Rußland gefangen gehaltenen Landsleute.** Man schreibt uns: Der russische Winter steht vor der Tür. Da heißt es, unsere in Gefangenschaft geratenen Landsleute mit dem Notwendigsten auszurüsten, damit sie die Härten des sibirischen Winters überstehen. Zu diesem Zwecke hat sich auf Anregung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Abteilnug für Gefangenenfürsorge, mit den Landesvereinen und den ihnen angeschlossenen „Hilfen für kriegsgefangene Deutsche" zusammengetan, um im ganzen Deutschen Reiche **100 000 Pakete** mit nachstehendem Inhalt zusammenzubringen: 2 Hemden, davon ein warmes, 2 Unterhosen, warm, 2 Paar Strümpfe, wollene, 1 gestrickte Weste mit Aermeln oder Sweater, möglichst am Hals geschlossen, 1 Paar Handschuhe, warm, auch Fausthandschuhe, 1 Paar Pulswärmer, 1 Kopfschützer, 1 Brustwärmer, 1 Paar Kniewärmer, 1 Leibbinde, 1 Schal oder Halstuch, 2 Taschentücher, bunt ohne Bilder, 1 Handtuch, 1 Hosenträger, ohne Gummi, 1 Stück Seife, 1 Löffel, 1 unzerbrechliche Eßschale, möglichst Emaille oder Blech, 1,5 bis 2 Liter fassend, 1 Zahnbürste, 1 Kamm, 1 Näh- und Stopfzeug mit Sicherheitsnadeln und Knöpfen, aber ohne Schere, 1 Bleistift, Ungeziefermittel, 1 Paar Pantoffel, nicht aus Leder. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der russischen und deutschen Regierung hat das Schwedische Rote Kreuz es freundlicherweise übernommen, **die Sendungen in die Gefangenenlager Sibiriens zu leiten und dort zur Verteilung zu bringen. Es ist somit Gewähr geboten, daß diese Sendungen in die Hände der Kriegsgefangenen und zurückgebliebenen und verschleppten Zivilpersonen gelangen.** Somit ist jeder Familie die Möglichkeit geboten, ihren gefangenen Angehörigen das Notwendigste zukommen zu lassen, denn wenn auch die Sendung unpersönlich abgeht und ausgeliefert wird, bietet die Anzahl der Pakete eine Gewähr, daß jeder einzelne Gefangene sein Paket aus der Heimat erhält. Auch die Kriegsgefangenenhilfe **für Oldenburg** möchte dazu beitragen, dieses notwendige Liebeswerk zu fördern, doch sind die Kräfte und Mittel zu schwach, um bei der Kürze der Zeit alles zu beschaffen. Sie richtet daher an alle die inständige Bitte, der armen Gefangenen in Rußland zu gedenken und Liebesgaben oder Geld **bis Sonnabend den 2. Oktober 1915** an die bekannten Sammelstellen des Roten Kreuzes zu senden. Hilfe tut not, schnell und reichlich! (Siehe auch den Aufruf im Anzeigenteil der heutigen Nummer!)

* **Einschränkung des Feldpostverkehrs nach dem Osten.** Berlin, 25. Septbr. (Bekanntmachung.) (Im Auszuge noch in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten, d. Schriftltg.) Die ungünstigen Beförderungsverhältnisse haben eine starke Anhäufung von Postsachen auf den östlichen Kriegsschauplätzen herbeigeführt. Die Mahnung durch die Zeitungen vom 4. September hat eine Beschränkung der Auflieferung leider nicht in dem erforderlichen Maße zur Folge gehabt. Bei dem Vorrücken der Truppen und den infolgedessen immer größer werdenden Entfernungen von den wenigen Eisenbahnendpunkten häufen sich die Schwierigkeiten bei der Abfuhr der Postsachen ständig. Da auch die Heeresverwaltung ihre Beförderungsmittel augenblicklich nur in beschränktem Maße zur Verfügung stellen kann, wird behufs Wiederherstellung einer geordneten Abbeförderung im Einvernehmen mit der Heeresverwaltung **die Annahme und Beförderung privater Feldpostbriefe über 50 Gramm** (Päckchen) an die Truppenangehörigen der Ostarmeen **für die Zeit vom 26. bis einschließlich 30. September eingestellt.** Hiernach unzulässige Sendungen werden den Absendern zurückgegeben werden. Nach Mitteilung der Heeresverwaltung sind auch bei der Beförderung von Privatpaketen für die Truppen im Osten aus denselben Gründen zurzeit erhebliche Verzögerungen nicht zu vermeiden. Es empfiehlt sich daher, **auch von der Auflieferung von Privatpaketen in dieser Zeit abzusehen.** Der Staatssekretär der Reichspostverwaltung. Kraetke.

Marktberichte.

.:. **Wilhelmshaven,** 26. Septbr. **Auf dem gestrigen Wochenmarkte** kostete 1 Zentner Kartoffeln durchweg noch reichlich 5 *M*. Für 1 Stiege Eier wurden 3,20 *M*, für Hühner bis 3,75 *M* gefordert. Die Anfuhr von Fischen war nur gering, und wurden Schollen mit 0,30 bis 0,40 *M*, Schellfische mit 0,30 bis 0,35 *M* bezahlt. An Obst und Gemüse war kein Mangel. Ein Scheffel Aepfel kostete 4 *M*, ein Scheffel Birnen 3,50 *M* und mehr, ein Kopf Kohl 0,20 bis 0,40 *M*. Für 1 Pfund Landbutter wurde bis 1,90 *M*, für 1 Pfund Molkereibutter bis 2,10 *M* verlangt. Fleisch mußte man teurer bezahlen als auf dem letzten Wochenmarkte, nämlich Hammel- und Kalbfleisch mit 1,20 *M* bis 1,40 *M*, Rindfleisch mit 1,30 bis 1,60 *M* und Schweinefleisch mit 1,65 bis 1,90 *M*, Wurstwaren mit 1,50 bis 2,50 *M*.

Mauritz van Kempens letztes Werk.

Roman von Anny von Panhuys.

Copyright 1914 by M. Hentschel, Berlin-Wilmersdorf I.

17) (Fortsetzung.)

„Wie herrlich ist das Lied!" jubelte Margot, „o, wenn ich es singen dürfte!" Ihre Perlenzähne lugten lüstern unter den leichtaufgeworfenen Lippen hervor. „Was glaubst Du, Dirk, wie das Publikum enthusiasmiert wäre, wenn ich ihm eines Abends dieses Lied sänge. In irgend eine Operette hinein, gleichviel in welche." Verlangend waren die schönen dunklen Augen auf Dirk Willebrands gerichtet.

„Weil Du so lieb bist," sagte er, „sollst Du es auch singen. Aber ich will versuchen, Dir die Worte erst gut ins Französische zu übersetzen."

Und er dachte, daß er Margot das Lied wohl geben könne, ohne gegen Josina ein Unrecht zu begehen. Das Gedicht war von ihr — aber sie erinnerte sich wohl kaum noch daran — und Text und Melodie, er verbrannte sie ja auch, Maurits van Kempen, der nun Josinas Gatte war.

Die glatten Verse ließen sich gut und leicht in die andere Sprache übertragen.

Margot Girardin äußerte lebhaftes Entzücken über die Uebersetzung, und als eines Abends das Publikum einen ihrer effektvollen Bühnenabgänge gar so sehr bejubelte, da trat sie wieder vor, und nachdem Dirk Willebrands unten am Dirigentenpult ein kleines Zeichen von ihr erhalten, intonierte die Musik das schmeichelfüße Vorspiel des Liedes und die silberhelle, klare Stimme Margots setzte ein und sang das Lied, das wie eine alte Volksweise anmutete, einfach und schlicht. Und da der letzte Ton verklungen, brach tosender Beifall los und stürmte elementar und entfesselt durch das kleine Theaterchen „Bon plaisir". — —

Wochenlang, Abend für Abend, mußte Margot Girardin den Parisern fortan das Lied singen „Wenn die Heide blüht" und es war für die Seinestadt fast so etwas wie eine Modesache, von Margot Girardin in „Bon plaisir" dieses sentimentale Lied gehört zu haben.

Bald summten es schon die eleganten Pflastertreter, sangen es die kleinen Modistinnen und Probiermamsells, und dann pfiffen es die Gassenjungen laut und grell über Straßen und Plätze.

Tout Paris stand unter dem Banne des Liedes: „Wenn die Heide blüht".

Und eigentlich wußte niemand, von wem es war. Wie ein seltener fremder Vogel, an dessen schönem Gefieder sich jeder erfreut und dessen Heimat doch niemand kennt, war es plötzlich dahergeflogen. Ueber Paris hing eine zarte Wolke, aus der ein feiner Regen niederging von klingenden, schmeichelnden Tönen.

Tout Paris erfreute sich an dem Lied, dessen Schöpfer verborgen blieb, denn Dirk Willebrands wollte nicht hervortreten. Er freute sich des Erfolges im Stillen, und er nahm Margot Girardin das Versprechen ab, niemand seine Verfasserschaft zu verraten. Und ein wenig erschrak er auch darüber, wie populär das Lied geworden war.

Diese Absicht hatte ihm so völlig fern gelegen, als er es der schicken, hübschen Morgot Girardin in die manikürten Hände legte.

Große Stöße von Drucksachen und Briefen flogen seit Tagen in Maurits van Kempens Haus. Die meisten trugen amerikanische Marken, und Josina wunderte sich, weshalb ihr Mann, der ihr doch sonst den Inhalt jedes Briefes, den er erhielt, mitteilte, jetzt alle Posteinläufe wie schwere Geheimnisse behandelte. Aber sie war nicht neugierig, wenn es sie auch ein wenig kränkte. Doch ließ sie sich nichts merken. Nur in ihren blauen Augen war manchmal ein Forschen, das tastete fragend nach den Gründen eines Schweigens, das Josina nicht begriff.

Und dann las die junge Frau plötzlich, daß in Newyork im Metropolitan Opera House die Premiere einer zweiaktigen neuen Oper von Maurits van Kempen stattgefunden. Die Oper führe den Titel „Errungenes Land" und habe bei der ersten Aufführung beim Publikum und der maßgebenden kritischen Presse geradezu frenetischen Beifall gefunden.

Es sei ein ganz außergewöhnliches Werk, in dem sich eine Jugendkraft offenbare, die geradezu verblüffend wirke, da sich in den, allerdings Jahre zurückliegenden letzten Arbeiten des Künstlers schon eine leise Dekadenz bemerkbar gemacht. Die Ruhepause zwischen diesen letzten Arbeiten des Künstlers und der neuen sei Maurits van Kempen ausgezeichnet bekommen.

Daran schloß die Redaktion die Bemerkung, daß es wohl nur ein schlechter Witz der Amerikaner sei, wenn sie behaupteten, Maurits van Kempens Oper „Errungenes Land" habe der Komponist nur lediglich für die Vereinigten Staaten bestimmt und weder der Kontinent im allgemeinen noch die Heimat van Kempens, Holland, im besonderen würde das Werk kennen lernen. — —

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Eine neue feindliche Offensive im Westen.

Erbitterte Kämpfe in Flandern und in der Champagne.

Zähe Gegenwehr der Russen. — Regniewitschi genommen. — Die Szczara südlich Lipsk erreicht.

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Sonnabend, 25. September.

(Eingang der Meldung: Sonnabend 6,45 Uhr; durch Aushang und beschränkte Extrablatt-Ausgabe bereits mitgeteilt.)

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der ganzen Front vom Meere bis zu den Vogesen nahm das feindliche Feuer an Stärke zu und steigerte sich östlich von Ypern zwischen dem Kanal von La Bassee und Arras sowie in der Champagne von Prosnes bis zu den Argonnen zu äußerster Heftigkeit. Die nach der zum Teil fünfzigstündigen stärksten Feuervorbereitung erwarteten Angriffe haben begonnen.

Zwischen den Bahnen von Ypern nach Roulers und Comines stießen die Engländer heute früh vor. Ihr Angriff wurde auf dem Nordflügel nach Nahkampf vor und in unsern Stellungen bereits abgeschlagen. Ferner griffen sie nordöstlich und südöstlich von Armentieres und nördlich des Kanals von La Bassee an; sie versuchten dabei die Benutzung von Gas- und Stinkbomben.

Am 23. September abends drangen, wie nachträglich bekannt geworden ist, die Franzosen in unsere zerschossenen Gräben bei Souchez ein; sie wurden sofort wieder hinausgeworfen. Gestern wurden sie abermals bei Souchez und beiderseits von Neuville zurückgeschlagen.

In der Champagne von Prosnes bis zu den Argonnen erfolgten französische Angriffe, die in den meisten Fällen abgewiesen wurden. Zum Teil wurden sie bereits durch unser starkes Artilleriefeuer zum Scheitern gebracht, zum Teil brachen sie erst wenige Schritte vor unseren Hindernissen im Feuer unserer Infanterie und Maschinengewehre zusammen. Die rückflutenden feindlichen Massen erlitten im heftigen Artillerie- und Maschinengewehrfeuer sehr erhebliche Verluste. An einzelnen Punkten der Front ist der Nahkampf noch im Gange.

Ein schwacher französischer Vorstoß bei Bezange la Grande (nördlich von Luneville) hatte keinen Erfolg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe südwestlich von Lenewaden sowie bei Wilejka und Rabun wurden abgeschlagen. Unsere Angriffe an der Front südlich von Soly wurden fortgesetzt.

Die Russen setzten unserem Vordringen in der allgemeinen Linie Smorgon—Wischnew—westlich von Saberesina—Djeljatitsch (an der Einmündung der Beresina in den Niemen) noch Widerstand entgegen.

Bei Friedrichstadt schoß ein deutscher Flieger ein russisches Flugzeug herunter.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Korlitschi wehren sich die Russen hartnäckig. Unsere Truppen stürmten die Stadt Negniewitschi (nordöstlich von Nowogrodok) und schlugen mehrere starke Gegenangriffe ab. Oestlich und südöstlich von Baranowitschi ist unser Angriff auf dem Westufer der Szczara im Fortschreiten. Es wurden einige Hundert Gefangene gemacht. Westlich Medwjeditschi und südlich bis Lipsk ist die Szczara erreicht.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen und auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Briefkasten der Schriftleitung.

Die Auskunftsverweigerung über das Zeichnungsergebnis für die 3. Kriegsanleihe für Jever und Umgegend seitens der hiesigen Filialen der „Oldenburgischen Spar- und Leihbank" und der „Oldenburgischen Landesbank" erfährt eine interessante Beleuchtung durch die Tatsache, daß uns aus Varel Meldungen vorliegen, die die Anleiheergebnisse der Vareler Filialen der beiden genannten Banken mitteilen. Wie mitgeteilt, wurde uns von den hiesigen Filialen der beiden Banken die Auskunft mit der Begründung verweigert, daß seitens der Hauptbanken in Oldenburg den Filialen die Auskunfterteilung nicht gestattet sei. Wir überlassen es unseren Lesern, die entsprechenden Schlußfolgerungen selbst zu ziehen.

Amtliche Anzeigen.

Für verschiedene Stationen werden

Stationsarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht. Meldungen werktags von 9 bis 1 und 4 bis 7 Uhr in unserm betriebstechnischen Bureau, Zimmer Nr. 2 des Eisenbahndirektionsgebäudes.

Oldenburg, 21. Sept. 1915.

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Großherzogliches Amt.

Jever, 1915 September 24.

Achtet auf die Tauben!

Nachdem festgestellt ist, daß der Feind Brieftauben zu Spionage verwendet, ist von zuständiger Stelle das **Einsperren sämtlicher Tauben** unter Strafandrohung angeordnet. Tauben, welche im Freien betroffen werden, sind einzufangen und zu töten. An Fußringen kenntliche **Brieftauben sind sofort** unter Angabe des Fundorts und der Fangzeit **der nächsten Polizeibehörde abzuliefern.** Die Einwohnerschaft wird zur Mitwirkung bei der Durchführung dieser Maßnahmen aufgefordert.

Mücke.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.

Jever, 25. Sept. 1915.

Unter Aenderung der Bekanntmachung vom 18. und 23. Juni dies. Js. werden **mit Wirkung vom 27. d. Mts. an** die Preise für

1. Roggenschrot auf 28 Pfg. für das Kilogramm,
2. Schwarzbrot von $4^1/_2$ Kilogramm auf 1,25 Mark, Schwarzbrot von $2^1/_4$ Kilogramm auf 0,63 Mark

festgesetzt. Die übrigen Brot- und Mehlpreise bleiben vorläufig unverändert.

Mücke.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.

Jever, 1915 Sept. 25.

Der Amtsvorstand weist auf die in Nr. 224 des Jeverschen Wochenblatts veröffentlichte Verordnung der Festungskommandantur Wilhelmshaven vom 24. ds. Mts., betr. **Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel, hin.** Die gleiche Verordnung ist vom Königlichen Stellvertr. Generalkommando X. Armeekorps in Hannover erlassen, sie gilt also für den ganzen Amtsverbandsbezirk Jever.

Nach der Verordnung ist die **Frist zur freiwilligen Ablieferung bis zum 16. Oktober ds. Js. verlängert.** Unsere Sammelstellen bleiben bestehen. Die Ablieferungstage und -zeiten werden noch bekannt gegeben. Die bis zum 16. Oktober ds. Js. **nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände** sind auf vorgeschriebenem Formular **in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November 1915, unbeschadet bereits erfolgter früherer Meldungen, bei den Gemeindevorständen bezw. dem Stadtmagistrat Jever** zu melden.

Mücke.

Großherzogliches Amt Jever.

Jever, 2.4 September 1915.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen der Landwirte:

1. des G. Popken, Landeswarfen,
2. des W. Germer, Grimmens,
3. des H. Groninger, Wilshausen,
4. des S. Joosten, Gänseweg,
5. des G. Zunken, Boneterei,
6. des H. Borchers, Sengwarder-Altendeich,
7. des Gemeindevorstehers Rippen, Cleverns, auf einer Weide zu Tüschen.

Sperrgebiet:

Die verseuchten Weiden.

Beobachtungsgebiet:

Die angrenzenden Ländereien.

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne polizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden.

Das Durchtreiben von Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

Mücke.

Stadtmagistrat.

Jever, 15. September 1915.

Am 1. Oktober 1915 findet eine **Viehzwischenzählung** und Vorratserhebung von Heu statt. Die Viehzählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh und erfolgt durch die Bezirksvorsteher von Haus zu Haus.

Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird streng bestraft.

Urban.

Gemeindesache.

St. Joost.

Die Hebung der Landwirtschaftskammerumlage, des halbj. Beitrags zur Chausseebaukasse und von Krankenkassenbeiträgen findet an folgenden Tagen jedesmal 5 bis 7 Uhr nachmittags statt: Freitag den 1. Oktober bei H. Bergmann, Crildumerfiel, Sonnabend den 2. Oktober bei Frau Kirchhoff, Altebrücke, Mittwoch den 6. Oktober in meiner Wohnung.

J. V.: Wigger.

Vermischte Anzeigen.

Verkauf von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Unter meiner Nachweisung stehen mehrere in hiesiger Gegend belegene

Ein- und Zweifamilienhäuser

zum Verkauf. Hypothek fest. Anzahlung gering. Antritt nach Vereinbarung. Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Zu verkaufen beste 5 Wochen alte

Ferkel (geimpft).

Warfreihe. Aug. Blohm.

Ein schweres

hochtragendes Rind

preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Borchers**, Sengwarder-Altendeich.

Jagdverpachtung.

Herr Dr. med. Peters hierselbst, als Fräulein Hermine Zunken Vormund, läßt am

Dienstag den 28. Septbr. nachmittags 3 Uhr

im Hotel zum Erbgroßherzog in Jever die sehr gute Jagd von dem Landgute Gerrietshausen (Gemeinde Pakens), groß 54 Hektar 54 Ar 18 Qum., für die jetzt laufende Jagdperiode öffentlich meistbietend durch mich verpachten.

Pachtliebhaber werden hiermit eingeladen.

Jever, 24. September 1915.

Für den amtlichen Auktionator

Erich Albers

in Generalvollmacht:

A. Funke.

Zu verkaufen ein schweres

starkes Hengstfüllen.

Wiarden. H. Euken.

Verkaufe Ferkel.

Holschhausen. Hayung Janßen.

---

200 Stück

gut gepflegte 2—6 Monate alte

Kälber

suche anzukaufen. Abnahme nächster Woche. Erbitte Anmeldungen.

Jever, Schlosserstr.

Julius Levy.

Habe mehrere gute Milchkühe am 1. Nov. in Winterfütterung zu geben.

D. O.

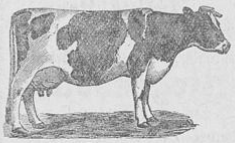
Habe

Milchkühe und güste Beester

diesen Winter in Futter zu geben.

Tettens. F. Mieniets.

Anzukaufen gesucht



Bullen, Ochsen und Rinder

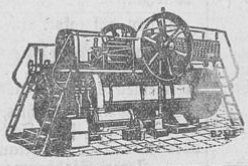
zur Mast

von $6^1/_2$ Zentner aufwärts. Angebote erbitten

Wilhelmshaven. Gebr. de Taube.

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am **schnellsten** und **zweckmäßigsten** durch



LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Filiale: KÖLN a. Rh., Stollwerckhaus

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch den 29. Sept. d. Js. nachm. 2 Uhr versteigere ich auf dem früheren Grundstücke der Geschwister Peters an der Schützenhofstraße hies., letztes Haus links, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle mit grünem Plüschbezug, 1 nußbaum. Sofatisch mit Plüschdecke, 1 Spiegelkommode, 1 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Serviertisch mit Decke, 1 Hängelampe, 1 Plüschteppich, 2 Plüschvorleger, 1 Sofa mit schwarzem Damastbezug, 1 Schreibsekretär, 1 Tisch mit Decke, 1 Regulator, 1 Eckschrank 1 zweischläf. und eine 1½schläf. Bettstelle mit Betten und Matratze, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 2 Rohrstühle, 2 große zweitür. Kleiderschränke, 1 Gartenbank, 2 Rollen Drahtgeflecht, 1 große Warenkiste und 1 eichene Kleiderkiste.

Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Stadtmagistrat.

Varel, 1915 Sept. 27.

Der Viehmarkt am 7. Oktober fällt aus.

Der Pferdemarkt findet statt.

Vermischte Anzeigen.

Für J. Naundorf in Jever Konkursmasse habe ich noch zu verkaufen:

1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 Hundekorb, 1 1 Fischkiste, 1 Tafelwage.

Liebhaber wollen sich baldigst an Herrn J. Naundorf in Jever oder an mich wenden.

Waddewarden, 27. Sept. 1915.
Albers, Konkursverw.

Hohenkirchen.

Freitag, 1. Oktober, vorm. 9 Uhr beg.

bei Meijengerdes Gasthaus in Jever lassen die Herren R. Heyen in Goldene Linie und Hugo Weinstein in Jever

25 bis 30 Pferde,

bester Beschaffenheit,

darunter 2- und 2½jährige Wallache, auch einige schwere Belgier,

öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Hajo Jürgens,
amtl. Auktionator.

---

25 Bullen,

1½- und 1jährig,

verkauft

Carlshof. H. Carls

Deckstier verkauft.

Feldhausen. K. Ahrens.

Landverpachtung.

Die Witwe des auf dem Felde der Ehre gefallenen Landwirts Wilhelm Wilken in Rahrdum will von ihren Ländereien

3 Matten,

zum Rahrdum belegen,

4¼ Matten,

im Moorlande belegen,

1½ Matten,

im Streitfelde belegen,

öffentlich meistbietend auf 3 Jahre durch mich verpachten lassen.

Oeffentlichen Verpachtungstermin dazu habe ich angesetzt auf

Sonnabend den 2. Okt. d. Js. nachmittags 7 Uhr

in Ibens Gastwirtschaft „Zum Kaffeehaus" in Rahrdum, wozu ich Kaufliebhaber höflichst einlade.

Jever, den 27. September 1915.

Wilhelm Albers,
Amtlicher Auktionator.

Verkaufe eine junge fähre **eingetragene Kuh.**

Waddewarden. J. Onken.

2½jährige Kuhkälber zu verkaufen.

Wüppelseraltendeich. Joh. Weiers.

Eine Kinderbettstelle, Kinderwagen und Sportwagen

billig abzugeben. Bismarckstr. 14.

Anzukaufen gesucht

schöne vorgemerkte und angekörte

Bullen

sowie bis Dezember kalbende

Kühe.

Abnahme sofort. Bitte um Angebote. **Grünberg.**

Suche gute

1½- und 2jährige Rinder

anzukaufen.

Bitte um Anmeldungen.

Wiarden. J. Zimmermann.

Zu kaufen gesucht

Ideal-Fruchtreiniger.

Jever. H. R. Arians.

Kaufe fortwährend fette Schweine, fette Kälber, fette Schafe u. fette Lämmer.

Erbitte Anmeldungen.

Julius Levy.
Jever, Schlosserstraße.

Empfehle meinen angekörten

Ziegenbock

zum Decken.

Coldewei, Post Fedderwarden.
Gerhard Hillers.

Empfehle meinen angekörten

Ziegenbock

zum Decken.

Jever, a. Wittm. Fußweg.
H. Marsfeld.

Empfehle meinen angekörten

Ziegenbock

zum Decken.

Hoofsieler-Altendeich. Meenen.

Empfehle meinen einstimmig angekörten

Ziegenbock

zum Decken.

Grafschaft. Landwehr.

In meinem Garten liegen Fußangeln.

Hohenkirchen. Frau A. Hinrichs.

Winterausrüstung

für die

gefangenen Deutschen in Rußland und Sibirien.

Furchtbar ist das Los der kriegsgefangenen Deutschen in Rußland und Sibirien. Belastet mit dem seelischen Druck, gefangen zu sein und nicht mehr teilzunehmen an dem Heldenkampfe des deutschen Volkes, von dessen glänzenden Erfolgen nur selten eine dürftige Kunde zu ihnen dringt, sind sie fast alle auch **körperlichen Leiden und Entbehrungen schutzlos** preisgegeben.

Und nun steht der russische Winter vor der Tür.

Wie werden sie ihn überstehen, wenn ihnen aus der Heimat keine Hilfe kommt?

Dazu ist jetzt Gelegenheit. Zum ersten Mal in diesem Kriege kann nach Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen durch neutrale Vertrauensleute eine umfassende Liebesgabensendung in das Russische Reich mit der Gewähr gebracht werden, daß sie die bedürftigen Deutschen wirklich erreicht.

Jeder Gefangene kann so ein Paket mit vertraglich festgelegtem Inhalt bekommen, hauptsächlich warme Unterkleidung, Wäsche und Gebrauchsgegenstände. Aber notwendig sind reichlich

100000 Pakete,

um jeden Bedürftigen zu versorgen. Auf das Herzogtum Oldenburg entfallen mindestens 600 Stück, von denen jedes einzelne einen Kostenaufwand von 40 Mark erfordert.

Dazu bedarf es erheblicher Mittel.

Deshalb wenden wir uns von neuem an den vielerprobten Opfersinn der Oldenburger Bevölkerung und bitten um baldige und reichliche Geldspenden, damit wir die auf unser Land kommende Zahl von Paketen in guter Ausführung und genau nach Vorschrift beschaffen können.

Schnelle Hilfe tut not,

denn der Weg, den die Sendungen nehmen müssen ist weit und erfordert Wochen und Monate für den Transport.

Wir erbitten die Gaben bis 2. Oktober an unsere bekannten Sammelstellen unter der Bezeichnung „Für die Gefangenen in Rußland".

Rotes Kreuz, Oldenburg.

Hilfe für kriegsgefangene Deutsche,
Unterausschuß für das Herzogtum Oldenburg.

Im Kohlenschuppen an der Bahn vorrätig:

Anthrazit Nuß I Langenbrahm,
Koks 20/40,
Anthrazit-Eiform-Briketts,
Salonkohlen Nuß I, Zeche Margarethe,
Fettkohlen Nuß II,
Union-, G R- und B-Briketts,
I Maschinenkohlen für Dampfdrescher,
Maschinentorf, Brennholz,
Almstedter Muschelkalkmergel, Thomasmehl.

Johann B. Wiggers.

Zu vermieten

auf Mai 1916 eine separate 6räumige Oberwohnung (elektr. Licht) an ruhige Bewohner.

Sophienstraße 12.

Zu vermieten eine freundliche

4räum. Unterwohnung

mit Garten. Näheres bei P. Gerdes, Hohe Luft.

Lehrling

zum 1. April gesucht für mein Kolonialw.-, Delikateßw.-, Wein-, Spirituosen-, Zigarrengeschäft.

Wilh. Gerdes.

Gesucht auf bald möglichst

ein älterer Arbeiter,

der diesen Winter das Füttern des Viehs zu besorgen hat.

Wilshausen. H. Groninger.

Gesucht auf sofort eine

Haushälterin

für meinen kleinen Haushalt.

Gerhard Rohlfs,
Ziallerns, Post Tettens,
oder zu melden bei Frau Dauen,
Jever, Siabbenmoor.

Gesucht auf sofort

ein Knecht oder junger Mann

für meine Landwirtschaft.

Warfen b. Hooksiel.
D. Hobbie.

Gesucht auf gleich oder 1. Oktober ein

Dienstmädchen.

Bauens. Aug. Tiarks.

Tücht. Köchin, in besserem Hause tätig, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse Stellung, in Jever oder Umgend.

Offerten erbeten unter H. B. an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau für eine größere Landwirtschaft, wo 2 Dienstmädchen vorhanden sind.

Näheres bei Fahrradhändler Husmann, Waddewarden. Tel. 423

Hochfeines

Pflaumenmus

1 Pfund 60 Pfg.

J. H. Cassens.

Erhalte in diesen Tagen

zwei Waggons unsortierte Kartoffeln

bemerke aber, daß es **nicht allein Futterkartoffeln sind,** sondern ⅔ **beste Speisekartoffeln.**

Jever. H. Christophers.

NB. Mehrere Ladungen treffen in dieser Zeit noch ein, wovon ich auch bei ganzen und halben Ladungen jede Bahnstation abgeben.

D. O.

Habe zirka 20 Fuder besten schwarzen Brookzeteler Torf zu verkaufen.

Neu-Bloothaus. Frau A. Janßen.

Thomasmehl, Kainit

in frischer Ware eingetroffen.

C. F. Andrée Nflg.

Ia Speisefett

frisch eingetroffen.

C. F. Andrée Nflg.

Marmelade,

lose ausgewogen sowie in 25 Pfd.-Eimern, empfiehlt billigst

C. F. Andrée Nflg.

Hohenlohesche Haferflocken

empf. C. F. Andrée Nflg.

Kartoffelmehl 1 Pfd. 35 Pfg.

D. O.

Ohne Brotkarte

feinstes Backmehl

per Pfund 50 Pfg.

C. F. Andrée Nflg.

Schmalz, Talg, Speisefett, Pflanzenfett.

J. H. Cassens.

Feinsten Blütentee,

ostfries. Mischungen, sowie

Brockentee,

kräftig und reinschmeckend, empfiehlt billigst

P. Koeniger.

Hochf. Kieler Aale, d. O.

Halberstädter Würstchen in Dos. zu 4 Paar, sind wieder vorrätig. P. Koeniger.

Prima Lichte billigst. D. O.

Kartoffeln.

Ich erhielt heute eine Ladung feiner Magnumbonum-Kartoffeln und eine Ladung von den beliebten mehlreichen Daberkartoffeln. Ich konnte den Preis ermäßigen. Bitte um Abnahme. Proben werden abgegeben.

Mühlenstr. J. F. Janßen.

Djenstag auf dem Wochenmarkt **feinste Norderneyer Bratschollen** Pfd. 30 Pfg. und **Ia Angelschellfisch.**

Auf dem Wochenmarkte

Norderneyer Schollen

Pfd. 35 und 45 Pfg.

Feldpostkartons

in großer Auswahl.

Wilh. Gerdes.

Zwetschen.

J. H. Cassens.

Abhanden gekommen von meinem Milchwagen Donnerstag den 23. September abends 9 Uhr von Edens Gasthof, Oldorf, bis Hohenkirchen 70 Pfund Reis im Werte von 55 Mark.

Milchfahrer Doden, Horum.

Ein **Sack Reis gefunden,** kann abgeholt werden bei H. Alberts, Jever, Ziegenreihe.

Landesbibliothek Oldenburg